

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Blätter des betreffenden Landes angewiesen sein. Er liest des Morgens genau wie der Ausländer seine Reuter- und Havas-meldungen, empfängt also selber seine Weisheit aus fremder Quelle, was für sein Deutschbleiben und für seine Kenntnis der Vorgänge in Deutschland nicht ausnehmend förderlich ist. — Der Leiter des ältesten deutschen Blattes an der südamerikanischen Westküste, der „Deutschen Zeitung“ in Valparaiso, sprach sich mir gegenüber aus der Erfahrung heraus ganz im gleichen Sinne aus. Er hielt es seinerseits nur für möglich, Nachrichten aus deutscher Quelle in die führenden Blätter zu bringen, wenn sie in der jeweiligen Landessprache und womöglich kostenlos zur Verfügung gestellt würden. Er hatte seinerseits auch bereits eine derartige Einrichtung ins Leben gerufen. Aber die zur Verfügung stehenden Mittel reichten bei weitem nicht aus, und Förderung durch Mittel vom Mutterlande war nicht zu erwarten. Alle derartigen Bestrebungen bleiben eben etwas Zersplittertes, bleiben Versuche mit unzulänglichen Mitteln, solange sie sich nicht auf mindestens eine umfassende und zentralisierende Organisation im Mutterlande stützen können.

Übrigens sind in dieser Richtung lange vor dem Krieg auch bei uns im Inlande bereits bemerkenswerte Einzelanstrengungen gemacht. Nicht nur in der Tagespresse, sondern auch im Reichstage und im Abgeordnetenhaufe. Im Reichstage war meines Wissens der Abgeordnete Dr. Beumer der erste, der nachdrücklich für einen besseren deutschen Nachrichtendienst eintrat, in dem Sinne, daß Verleumdungen und Entstellungen der fremden Nachrichtenagenturen sofort nach Deutschland gekabelt und auf dem Rabelwege widerlegt werden sollten. Er ging dabei von der sehr richtigen Voraussetzung aus, daß Berichtigungen nach etlichen Wochen vollkommen ihren Zweck verfehlen. Damals (1905) erschien den verbündeten Regierungen der Antrag des Herrn Dr. Beumer, für diesen Dienst anderthalb Millionen Mark zu bewilligen, zu verwegen. Es blieb bei zweihunderttausend Mark, die die Regierungen selbst gefordert hatten. Im Frühling 1914 wiederholte Dr. Beumer seine Anregungen im Abgeordnetenhaufe und heimste die Versicherung ein, daß sein Antrag die volle Aufmerksamkeit der Staatsregierung hätte. Aber bevor irgend etwas